

Bachelor live

Wenn Gäste kommen



Autor:

Marie

Rubrik:

studium

06.12.2017

Wie geht ihr damit um, wenn Besuch kommt? Die Frage habe ich mir immer wieder gestellt, als ich an einem Workcamp in einem Vorort der südafrikanischen Millionenstadt Kapstadt teilgenommen habe. Wie würde die Kleinstadt, in der ich aufgewachsen bin, damit umgehen, wäre eine Gruppe südafrikanischer Jugendliche bei der lokalen Kirche zu Besuch?

In Südafrika jedenfalls war ich überwältigt von all der Gastfreundlichkeit. Während meines mehrstündigen Flugs konnte ich kaum glauben, dass dort am anderen Ende der Welt tatsächlich Menschen auf mich warteten, mich am Flughafen auf die Rückbank ihres Autos klettern lassen und mich zu meinem Zuhause für die nächsten drei Wochen fahren würden. Als alle Freiwilligen dort ankamen, wurde bereits gegrillt, unsere Gastgeber hatten Betten in das sonst leere Haus neben der Kirche geschoben und unsere sonst ebenso leere Küche mit ihren Kochutensilien gefüllt. Über die nächsten Wochen wurden wir unzählige Male zum Essen eingeladen. Während wir uns fragten, wie wir nach einer solchen Einladung höflich anbringen konnten, dass wir weder mit einem Auto noch den öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihnen kommen konnten, war für die Familien längst klar: Jemand von ihnen holt uns mit dem Auto ab. Als wir vier Wochen später zurück zum Flughafen fuhren, sagten wir allen Liebgewonnenen, dass sie uns unbedingt besuchen müssen. Die südafrikanische Lehrerin und unsere Fahrerin lachte und sagte: „Dann müsst ihr aber für mich kochen, denn wenn ich ein Ticket nach Deutschland kaufe, habe ich sonst kein Geld mehr.“ Das war ein recht seltsamer Moment für uns.

Seltsam war es auch zuvor bei besagten Essenseinladungen, dass sich die gastgebende Familie nicht zu uns setzte. In Deutschland ist das Essen oft Nebensache, es geht um die Gespräche, um das Drumherum. Während meines Freiwilligendienstes in Spanien habe ich erlebt, dass das Essen dort einen ganz anderen Stellenwert hat und es viel mehr als kleine Feier betrachtet wurde. Auch in Südafrika schien das so, aber eher in dem Sinne, dass die Gastgeber

meist nicht aßen, bevor die Gäste satt geworden waren. Umgekehrt mussten wir jeglichem Besuch, den wir in unserem kleinen Häuschen empfangen, den Teller mit Essen in die Hand drücken, statt zu fragen, ob sie etwas mitessen wollten – denn egal, wann sie das letzte Mal an dem Tag gegessen hatten, sie hätten die Frage aus lauter Gastfreundlichkeit sowieso verneint.

[< Vorherige Seite](#)

[Nächste Seite >](#)



Diese Seite ist erreichbar unter:

https://abi.de/interaktiv/blog.htm?type=Bachelor_live&id=6538&zg=schueler

oder scanne einfach den QR-Code